

WEGSTRECKEN

FRAGEBOGENAKTION

**zu Fragen
des öffentlichen Verkehrs
und anderen Verkehrsbelangen**

**im Zeitraum Oktober bis Dezember 2003
im Großraum Linz**

durchgeführt von

**Verein MIRIAM
Verein zur Förderung von Medienvielfalt
Gärtnerstr. 8, 4020 Linz**

**Redaktion „WEGSTRECKEN“
Erich Klinger, Manuela Mittermayer**

www.wegstrecken.at

FRAGEBOGENAKTION „WEGSTRECKEN“

Ziele der FB Aktion:

- Herausfinden konkreter Kritik (positiver, negativer) bzw. von Verbesserungsvorschlägen in Verkehrsbelangen wie z.B. gefährliche Verkehrssituationen, fehlende oder mangelhafte Verbindungen auf bestimmten Strecken und/oder zu bestimmten Zeiten
- Anregung zur Diskussion und auch zur Reflexion des eigenen Verkehrsverhaltens

Angesprochen wurden Personen, die grundsätzliches Interesse am Thema zeigten:

- an den Infoständen
- über die wöchentliche Sendung auf Radio FRO
- über persönliche Kontakte
- in Betrieben (AK, VHS, Caritas)
- in Schulklassen (HBLA für künstlerische Gestaltung, HBLA Auhof)

Zeitraum:

Oktober bis Dezember 2003

Rücklauf:

Von ca. 600 Fragebögen, die ausgegeben wurden, kamen 190 retour und wurden ausgewertet.

Jugendliche: 40 (HBLA Garnisonstr, HBLA Auhof)

Erwachsene: 150 (Infostände, email/Post, AK, Caritas, VHS)

Die Fragebogenaktion wurde ursprünglich mit den oben angeführten Zielen gestartet, ohne Anspruch, geschweige denn finanzieller Möglichkeiten hinsichtlich Repräsentativität. Eigentlich als Experiment.

Überraschend war, wie ausführlich die Fragebögen ausgefüllt wurden, welche Fülle an relativ konkreten Anliegen genannt wurden, was ja eigentliches Ziel der Aktion war.

Erfreulich auch, dass mit wenig Aufwand sehr viele Fragebögen von erfreut bis selbstverständlich bzw. auf Eigeninitiative beruhend ausgefüllt wurden.

Wir haben bei der Auswertung darauf Wert gelegt, konkrete Anhaltspunkte zur Verbesserung von Angebot und Ist-Zustand im öffentlichen Verkehr und sämtlichen Spielarten nicht motorisierter Fortbewegung herauszufiltern und thematisch geordnet aufzulisten.

Diese Ergebnisse werden an die jeweils zuständigen Verkehrsbetriebe, an die VerkehrspolitikerInnen, den Linzer Radfahrbeauftragten, an Verkehrsinitiativen und auch an zuständige Ämter sowie Exekutivbeamte weitergeleitet.

Zusätzlich werden die Ergebnisse unter www.wegstrecken.at veröffentlicht.

Anmerkung:

Im Text wurden Abkürzungen verwendet (ÖV = Öffentliche Verkehrsmittel, RF = RadfahrerInnen, AF = AutofahrerInnen, FG = FußgängerInnen). Zahlen in Klammern bedeuten die Anzahl der Nennungen.

Linz, im Jänner 2004

Kontakt:

redaktion@wegstrecken.at,

Redaktion Wegstrecken, Coulinstr. 20, 4020 Linz,

Tel: 0732-739617 oder 0732-600106

Manuela Mittermayer (Auswertung der Fragebögen, Organisation, Redaktion)

Erich Klinger (Kontakte, Infostände, Organisation, Redaktion)

Frage 1a: „Worüber haben Sie sich als BenützerIn von ÖV, als RadfahrerIn oder als FußgängerIn in der letzten Zeit am meisten geärgert?“

Erwachsene:

Radfahren:

Fehlende Radwege:

zu wenig Radwege (4)

zu wenig ausgebaute Radwege in der Innenstadt

zu wenige und schlecht gebaute Radwege

fehlende Radwege auf Hauptstraßen (2)

kein Radweg in Waldeggstr.

kein Radweg Blumau Rtg. Bahnhof (auch keine Übergangslösung)

Fahren gegen die Einbahn nicht erlaubt:

Vereinheitlichung der Einbahnregelung (alle Einbahnen öffnen) fehlt

Fahren gegen Einbahn kaum erlaubt - Linz als Radfahrstadt nicht attraktiv

Radfahren gegen die Einbahn nur in Ausnahmefällen erlaubt

Mangelhafte Radwege:

unzusammenhängende Radwege

Radfahrwege müssen zu oft gewechselt werden

uneinsichtige Radwege

Radwege, die im Nichts enden

Radwege, die ohne ausreichenden Platz sich auf Fahrbahn einzuordnen, enden

Radfahrstreifen, die nicht ausreichend gekennzeichnet sind

Zu schmale Radwege

Radwege, wo Kurvenradien vorgegeben sind, bei denen man das Fahrrad um die Ecke tragen muss (Autostraßen werden nicht so gebaut)

Radwege am Gehsteig

Radwege am Gehsteig (-> Randstein rauf, Randstein runter bei jeder Krzlg)

schlechte Auffahrt Hauptplatz (Schirmmacher)

Radwege im Bauzustand gefährlich

Verkehrssituation Volksgartenstr./Gärtnerstr. - keine Einsicht, gefährlich für AF und RF: Vorschlag

Spiegel auf Straße

für Radfahrer gefährliche Kreuzungen (z.B. Ziegeleistr./Bahnhof)

Radfahren (mit Kindern) ist auf verkehrsreichen Straßen auch auf Radfahrstreifen fast unmöglich

Störfaktoren auf Radwegen:

parkende Autos am Radweg (6)

Verparkung des „Radweges“ am Hauptplatz (2)

City-Zug am „Radweg“

FußgängerInnen am Radweg (2)

Müllcontainer am Radweg

Autolärm Radweg Linz-Ottensheim

Baustellenplanung berücksichtigt RadfahrerInnen nicht

„Radfahrer bitte absitzen“-Lösung bei Baustellen

keine Umfahrungsmöglichkeit bei Baustellen

holprige und gefährliche Landstraße Linz - Kopfsteinpflaster (2)

zu wenig Fahrradständer

mickriger Radständer bei der VHS

neue Ausstattungsvorschriften für Fahrräder

FußgängerInnen:

Ampeln schalten zu früh um (2)

Verhalten der AutofahrerInnen:

Autofahrer, die vor Zebrastreifen nicht halten

Autofahrer, die Schutzwege kaum beachten

Autofahrer, die bei mehrspurigen Fahrbahnen durchfahren, obwohl auf der anderen Spur vor Schutzweg angehalten wurde

Autofahrer, die mit Vollgas auf Schutzweg zufahren, obwohl gerade jemand die Straße überquert

Anspritzen durch AutofahrerInnen (2)

mangelnde Rücksicht der AutofahrerInnen

knappes Heranfahen durch PKW - verengen Weg

Präpotenz mancher Autofahrer

Autofahrer, die nicht oder erst beim Abbiegen blinken

unachtsame Autofahrer vor Zebrastreifen

Autofahrer missachten Zebrastreifen

zu hohe Geschwindigkeit Autos

Nichtanhalten von Autofahrern vor Schutzwegen (2)

Radfahrüberfahrten werden von Autos bei Einmündungen negiert

telefonierende Autofahrer, die unkonzentriert sind

Rücksichtslosigkeit der Autofahrer gegenüber RF und FG (5)

unaufmerksame, zu schnelle Autofahrer

Raser

Autos (2)

Autofahrer fühlen sich als König

Autofahrer, die Motor am Stand laufen lassen

Aggressivität

Fehlende/Schlechte Verbindungen:

abends zu wenig Anschlüsse (Traun, St. Martin) - Fa. Welser

Anschlüsse passen nicht zusammen (Traun, St. Martin) - Fa. Welser

unzureichende Bahnverbindungen am Abend (Altheim, Braunau)

keine Zugverbindung nach 21.39 von Linz nach Steyr (*Anm: unattraktive Verbindung vorhanden, Zug um 23.01 tgl außer (6) bis Valentin, dann Umsteigemöglichkeit nach Steyr mit Bus Ankunft 0.14*)

fehlende Linie Altenbergerstr. direkt über Autobahn Rtg Prinz-Eugen-Straße

regelmässige ÖV-Verbindungen Linz-Passau (Postbus) am Wochenende fehlen

schlechtes Busangebot Richtung Kirchschlag am Wochenende

schlechtes Busangebot Umland von Linz

schlechte ÖBB-Verbindungen

Verschlechterung von Anschlüssen (ÖBB)

ständige Ausdünnung der Fahrpläne

Mangelhaftes Angebot Linz Linien:

Straßenbahn fährt zu wenig lange

schlechte Verbindung von PlusCity Rtg. Hbf. nach 20.00 Uhr (Linz Linien, 15)

Linie 15: fährt tagsüber nur halbstündlich nach Langholzfeld u. rt.

lange Wartezeiten auf Straba in den Ferien

lange Wartezeiten auf Straba abends

zu lange Intervallzeiten → Überfüllung

zu lange Wartezeiten (Linz Stadt)

Anschlussbusse, die nicht aufeinander warten

mehrere Strabas hintereinander - großer Abstand

Gedränge in Bussen

Linie 15: bereits um 7.10 ab Langholzfeld überfüllt

Unannehmlichkeiten, Mangel an Komfort

überfüllte ÖV

überfüllte ÖV (Linz Stadt)

überfüllter Bus nach Gallneukirchen (kein Sitzplatz)

überfüllte bzw. überheizte Züge Mühlkreisbahn

überfüllte ÖV (zw. 7.00 und 19.00)

überfüllte ÖV bei Stoßzeiten

überfüllte ÖV, keine Klimaanlage

überfüllte ÖV mit Sauna-Temperaturen

wenig Bewegungsmöglichkeit in ÖV

überfüllte Zugabteile, kein Sitzplatz

überheizte Straßenbahn

schlechte Belüftung in Straßenbahn

zu wenig Platz in der Straßenbahn

zu wenig Sitzplätze in Straba

überfüllte Straba seit Schulbeginn

überfüllte Straba zu Stoßzeiten (2)

überfüllte Straba - Platzangst

neue Straba: zu wenig Sitzplätze, zeitweise arg verschmutzt, unangenehme Luft

neue Straba zu eng, schlechte Stehplätze, Sitze zusammengedrückt

neue Straba eng, schlechtes Platzangebot

mit Werbeflächen „vergitterte“ Fenster in der Straba

Verschmutzung der Straba

neue Straba unergonomisch

Bus fährt vor der Nase weg(2)

Abfahrt der Straba trotz Sichtkontakt (5)

Bus wartet nicht auf Straßenbahn

ÖV fahren trotz Sichtkontakt vor der Nase davon

überfüllte Busse

überfüllte Busse am Morgen

zu lange Wartezeiten

zu lange Fahrzeiten (unnötige)

zu kurze Betriebszeiten (teilweise nur bis 20.00 Uhr)

Einstellung der Mehrfahrtenkarte bei Bahnbus

Ausfall ÖV durch Streik(6)

ÖV zu teuer

hohe Preise ÖV

zu teure Fahrkarten

teure, unpünktliche ÖV

Verschlechterung des Bahnangebotes bei gleichzeitiger Verteuerung

Verspätungen (4)

Bus- und/oder Zugverspätungen (5)

Verspätungen durch Stau (Gallneukirchen-Linz) täglich

Stau (2)

Nichteinhalten der Fahrpläne wegen Baustellen (Linz-Oed, Linz Zentrum)

veralteter Zugwaggon am Morgen (Ansfelden-Linz)

Warteschlangen vor den Automaten der ÖBB

Automaten, die außer Betrieb sind
Automaten sind nicht einheitlich, langsam
keine Uhren mehr am ÖBB-Bahnhof

Haltestellen zu wenig gereinigt (Linz-Stadt)
Haltestelle verschmutzt (Hst Ansfelden, ÖBB)

Umverlegung der Haltestelle Blumau zur Goethekrzg (3)
Mini-U-Bahn

Baustellen Anzeigetafeln funktionieren oft nicht
Baustellen, die Verkehrsmittel und Fußgänger behindern
schlecht abgesicherte und zu viele Baustellen
verstopfte Straßen und Baustellen

fehlende Möglichkeiten auf ÖV umzusteigen (Parkplätze)

Fahrpläne:

unübersichtliche Fahrpläne
unübersichtliche Fahrpläne (OÖVV)
schlecht entschlüsselbare Fahrpläne (auch für fahrplankundige) im OÖVV-Kursbuch
fehlende Gesamtfahrplanbilder (Zwettl.R./Glasau - Linz, Gallneukirchen-Linz)

Verhalten anderer BenutzerInnen von ÖV:

mangelnde Disziplin von Mitbenutzern ÖV
PensionistInnen, die unfreundlich Sitzplatz einfordern
Fahrgäste, die Jugendliche beschimpfen
Personen, die Füße auf die Sitzplätze stellen und Sitzplatz nicht freigeben

unfreundliche Kontrolle der Verkehrstüchtigkeit des Fahrrades durch Polizisten
sture Polizei

rücksichtslose RadfahrerInnen

ÖBB: Unterstellung bereits früher eingestiegen zu sein und im Speisewagen Kaffee getrunken zu haben bei Kontrolle, hatte keine Zeit mehr Fahrschein zu kaufen - -3 Euro Strafgebühr

Schwarzkappler (2)

Jugendliche:

Verspätungen (8):

Verspätungen von ÖV (bis zu 1 h) (Schlierbach-Linz, ÖBB)
Verspätungen von ÖV regelmässig (Linz-Innenstadt)
ständiges Zuspätkommen des ÖBB-Busses um 17.16 (Abfahrt Altenbergerstr.)
Zugverspätungen (Mauthausen-Linz) (2)
Zugverspätungen (Attnang-Puchheim)
Stau (Mauthausen-Linz)
Zuspätkommen aufgrund Stau (Alkoven-Linz)

Ausfälle (6):

Streik (6)

Überfüllung (16):

Überfüllte Busse und Strabas Linz (8)
Überfüllte ÖV (6) - auf den Strecken Attnang-Puchheim- Linz (2), Aschach-Linz, Bad Schallerbach-Linz, St. Marienkirchen-Wels, Wels-Linz
Drängerei im Bus (O-Bus Linie 45)
zu wenig Sitzplätze in Straba

Komfort in ÖV (2):
Lärm und Dreck in ÖV (Großraming-Linz, Hbf-Prinz-Eugen)
Bus stickig, zu heiß und zu eng (Altenberg-Linz)

Wartezeiten (2):
zu lange Wartezeiten (Linz-Alkoven)
Wartezeiten (Auwiesen-Linz Innenstadt)

Verhalten Bus/Strabafahrer (4):
Busse fahren vor der Nase weg (2) Linie 46
Straßenbahnen, die nicht mehr öffnen, während Ampel auf rot ist
unfreundliche Schaffner/Busfahrer (Zug Wels-Linz, Linz-Innenstadt)

Verhalten Autofahrer (6):
rücksichtslose Autofahrer (2)
zu schnelle Autofahrer (2)
Taxifahrer, die auch bei Zebrastreifen zu schnell fahren
Autofahrer, die den Schutzweg auch wenn Ampel für FG grün ist, noch überqueren

Ampeln (4):
zu kurze Grünphasen für FG (3)
zu lange Wartezeiten bei Ampeln

Sonstiges:
Bahnhof Schlierbach wird in die Au verlegt
zu wenig Radwege (Schlierbach)
Autoabgase

Frage 1 b - „Worüber haben Sie sich gefreut?“

Grund zur Freude gab es für 63,15 % aller Befragten, die Frage wurde von insgesamt 120 von 190 Personen beantwortet.

(Erwachsene: 94 von 150 (62,7 %), Jugendliche: 26 von 40 (65 %))

Erwachsene:

Hauptthemen:

Radfahren, Fahren gegen die Einbahn, positives Verhalten von AutofahrerInnen, Freundlichkeit des ÖV-Personals, Pünktlichkeit von Verkehrsunternehmen, gute Frequenz von ÖV, Tarife der ÖV.

Radfahren (24):

vorhandene bzw. neu gebaute Radwege (7)
 Radfahren gegen die Einbahn erlaubt (11)
 Radampel am Hauptplatz (1)
 sichere Wegführung Radweg Ottensheim (1)
 Gehweg bzw. Radweg Freistädterstr. - Katzbach (1)
 Radfahren allgemein genossen (2)
 durch Radfahren unabhängig sein (1)

FußgängerInnen Verhalten der AF (10):

PKW-Lenker, die vor Schutzweg anhalten (3)
 rücksichtsvolle Autofahrer (3)
 Autofahrer, die Vorrang geben oder lassen (2)
 defensive VerkehrsteilnehmerInnen (1)
 jede Fußgängerampel (1)

Freundlichkeit/Kommunikation (11):

freundliches Bahn/Bus Personal (8)
 Kundenfreundlichkeit Zugbegleiter ÖBB (1)
 nette Menschen im Bus treffen (2)

Pünktlichkeit von Verkehrsunternehmen (9):

konkret erwähnt wurde dabei die Mühlkreisbahn, Fa. Welser, Linz-Linien (Straba trotz Überfüllung), ÖBB.

Gute Frequenz ÖV (8):

konkret erwähnt:

Straßenbahn/Busse in Linz (2), Straßenbahn Innenstadt
 ÖV Rtg. Ottensheim,
 Stundentakt Rtg. Kirchschatz unter der Woche
 Stundentakt Rtg. Zwettl/Rodl - Linz - Zwettl

Schnelligkeit (2):

konkret: Fahrt nach Gmunden dauert nur 1 Stunde - ÖBB

Linz-Linien (12):

neue Straßenbahn positiv (6)
 konkret wegen Einstiegsmöglichkeit (2), modern (1), mehr Platz (1)
 Straßenbahn- oder Busfahrer hat gewartet (2)
 nette Formulierung Linz-Linien „Sitzplatz anderen Personen überlassen, die ihn dringender benötigen“ (1)
 Verlegung O-Bus-Linie zur Mozartstr (1)
 Ausbau Strassenbahn in Linz (1)

geplanter Bau der Straba Rtg. PlusCity (1)

ÖBB: (6)

Tarife (3):

in Gruppe preisgünstig (1), mit Vorteils-card günstig (1),
Sommeraktion der ÖBB (Jugendliche) (1)
Befragungen hinsichtlich Verbesserungen von ÖBB (1)
Menschlichkeit der ÖBB in Notsituationen (1)
Umbau Hbf (1)

Mühlkreisbahn: (3)

gute Betreuung

Verlängerung der Abendzeiten bis 22.30, früher nur bis 20.00
verbilligte Radfahrmitnahme im Zug (0,80 mit VC)

Postbus: (1)

neue Haltestelle in Gallneukirchen (1)

Aktivitäten/Verkehrspolitik: (4)

Stadtrat der Grünen (2)
grüne Fahrraddemo (1)
Projekt Wegstrecken (1)

Weitere (12):

AST-(Nacht-)Taxi (Rtg. Ottensheim) (1)
Existenz von ÖV Rtg. Mühlviertel (1)
Schnellbusse in Linz (1)
eigene Busspur im Bereich Harter Plateau (1)
Baufortschritt bei Nahverkehrsdrehscheibe Linz-Hbf (1)
Straba kann trotz Stau fahren (2)
Staufreiheit (1)
ausnahmsweise kein Handy in der Straba (1)
beim Schwarzfahren nicht erwischt worden zu sein (1)
Ende des Streiks (2)

Jugendliche:

gute Anbindung: (9)

kurze Wartezeiten (Aschach-Linz-Prinz-Eugenstr.)
kurze Wartezeiten von Bussen
alle 15 min 1 Bus zum Zug
alle 15 min 1 Bus zum Bahnhof (Prinz-Eugenstr. -Hbf und retour)
Linie 12 fährt jetzt über Goethekrzg.
ausreichende Fahrmöglichkeiten Schulweg Posthof-Uni
Möglichkeit mit 3 Bussen zur Schule zu kommen (Alkoven-Linz)
direkte Verbindung in fast alle Städte (ab Attnang)
so viele Verbindungen fast überall hin bei Buslinien

Komfort: (6)

Bequemlichkeit
Wärme im Bus oder Zug (5) - Welser, ÖBB-Bus, ÖBB

Pünktlichkeit: (2)

Pünktlichkeit
Pünktlichkeit der Busse

Zug noch erwischt,
kein Lärm von anderen Personen im Zug
alte Menschen, die sich über Sitzplatz bedanken (2)
Treffen von Leuten, Kommunikation

neue Straßenbahnen sind besser geeignet für alte und behinderte Menschen

dass ich Schülerfreifahrt habe

Autofahrer, die vor Zebrastreifen anhalten

über alles was nicht mit Auto zu tun hat

Frage 2 „Sind Sie der Meinung, dass RadfahrerInnen und FußgängerInnen im Straßenverkehr ausreichenden Schutz genießen (Wenn nein, warum?)“

Von insgesamt 190 Befragten haben 60 % (=115 Personen) das Gefühl, dass RF und FG nicht ausreichend Schutz im Straßenverkehr genießen.

Erwachsene fühlen sich mit einem Anteil von 64 % (96 von 150) noch unsicherer als die befragten Jugendlichen 47,5 % (19 von 40).

Als Hauptgründe werden das Verhalten der AutofahrerInnen (rücksichtslos, zu schnell, unaufmerksam ...), das Fehlen von Radwegen, mangelhafte Sicherheit von Radwegen und das Fehlen von Gehwegen/Gehsteigen angegeben.

Sind Sie der Meinung, dass RadfahrerInnen und FußgängerInnen im Straßenverkehr ausreichenden Schutz genießen (Wenn nein, warum?)

	<u>Erwachsene</u>	<u>SchülerInnen</u>	<u>Gesamt</u>
ja:	51	21	72
nein:	96	19	115
keine Meinung:	3	-	3
gesamt	150	40	190

Gründe, die genannt wurden: (Mehrfachantworten)

Erwachsene:

hinsichtlich AutofahrerInnen:

rücksichtslose Autofahrer (8)

AF nehmen Recht des Stärkeren wahr, missachten Vorrang (4)

unaufmerksame Autofahrer

Autofahrer nehmen andere VKTn zu wenig wahr (Bewusstheit, Platzproblem)

RF/FG werden nicht oder zu wenig wahrgenommen (3)

RF werden bei Kreuzungen ignoriert

Autofahrer übersehen Radfahrer bei Kreuzungen

telefonierende Autofahrer

Autos zu schnell

Autos fahren zu schnell in engen Straßen (2)

Autofahrer überholen auf Zebrastreifen

Autos vor FGÜbergang halten nicht an (2)

Zebrastreifen werden nicht wahrgenommen (2)

zu wenig Fußgängerübergänge (2)

Linksabbieger gefährden Fußgänger (2)

Gefahr durch parkende Autos bzw. Rechtsabbiegen bei Radwegen

fehlender Parkfreiraum vor Schutzwegen (Einsicht!)

Ampelschaltzeiten zu kurz (3)

Als RadfahrerInnen:

Fehlende Radwege(21):

zu wenig Radwege (19)

zu wenig Radwege in der Innenstadt (1)

fehlende Radwege, bzw. Radfahrstreifen (1):

Unionstr. ab Solo stadteinwärts
Wr. Str. Unionkreuzung -> Blumau,
bei Straßen, wo Autobahnabfahrten einfließen (z.B. Westtangente)

Mangelhafte Radwege bzw. Kritik an/auf Radwegen (17):

Radwege verparkt (3)
Rfstreifen nicht genügend gekennzeichnet
unsichere Radwege
Radwege zu schmal
zu wenig Abgrenzung für RF (3)
Radwege enden dort, wo Straße eng wird
Radwege enden ohne entsprechenden Hinweis wieder in Straße (Ecke Wildbergstr./Ferihumerstr.,
Nibelungenbrücke AEC-seitig)
Beschilderung irreführend
Radfahren mit Kindern kaum möglich (Radwege nicht durchgängig oder große Umwege)
Nibelungenbrücke Kollision FG/RF vorprogrammiert (2)
FG ignorieren Radwege (Hessenplatz Bushaltestelle)
Radfahrer fahren durch Parks

Weitere (8):

zu wenig Platz für RF/FG auf Straßen
zu wenig Kontrolle bei Autoverkehr (3) - (Sanktionen z.b. bei zu wenig Seitenabstand beim
Überholen von RF durch AutofahrerInnen)
KFZ auch in dichten Gebieten bevorzugt (2)

Geringschätzung und Mißachtung von beiden VK-TN, gemeingefährliches Verhalten des „Stärkeren“
gefährdet häufig
Autopolitik

Jugendliche:

Fehlende Radwege (8):

zu wenig Radwege (7)
nicht genügend Radwege Rtg. Innenstadt (1)

Verhalten AutofahrerInnen (4):

Autolenker fahren unsicher
Autofahrer zu unvorsichtig (2)
Rücksichtslosigkeit allgemein auf den Straßen

Weitere (10):

nicht genügend Gehwege/Gehsteige (6)
zu wenig FUZO
mehr Zebrastreifen
Straßen zu eng
Geh und Radwege gleich neben Straße, Gefahr bei Ablenkung auf die Straße zu kommen

Frage 3: „Sollten andere Fortbewegungsarten auf der Straße (z.B. Inline Skaten, Roller, etc.) Ihrer Meinung nach erlaubt sein? (Wenn nein, warum?)“

Knapp 56 % (106 von 190) aller Befragten sind dagegen, wobei bei den SchülerInnen der Anteil der Ja-Stimmen erwartungsgemäß etwas höher ist (45 % der befragten Jugendlichen, 40,7 % der Erwachsenen).

Andere Fortbewegungsarten (Skaten ...) auf Straße erlauben? Alle Fragebögen

ja:	79	41,6 %
nein:	106	55,8 %
keine Meinung:	5	2,6 %
Insgesamt:	190	100,0 %

Hauptargument dagegen war, dass es „zu gefährlich“ ist, sowohl für FußgängerInnen und RadfahrerInnen, für die AutofahrerInnen als auch für die SkaterInnen selber.

Weitere Begründungen:

SkaterInnen stellen eine Verkehrsbehinderung bzw. einen Störfaktor dar, ohnehin vorhandener Verkehr erhöht sich noch weiter und wird noch unübersichtlicher.

Skaten aber auf Geh- bzw. Radwegen dennoch zu erlauben können sich immerhin 8,4 % unter den prinzipiellen Nein-Stimmen vorstellen. (9 von 106).

Unter den Ja-Stimmen gab es auch Einschränkungen, gefordert wurden Auflagen für SkaterInnen (Schulung, ev. sogar ein eigener Führerschein), spezielle Schutzmaßnahmen, Erlaubnis nur auf bestimmten Strecken (wo genügend Platz ist), Schaffung von eigenen Bahnen auf der Straße.

Als Begründung für eine eindeutige Ja-Stimme wurde angegeben, dass sich „durch ‚solche Hindernisse‘ die Verkehrssicherheit allgemein erhöhen könnte, weil man nicht mehr davon ausgeht, ständig freie Fahrt zu haben.“

Andere Fortbewegungsarten (Skaten ...) auf Straße erlauben? Jugendliche:

ja:	18	45 %
nein:	22	55 %
gesamt	40	100 %

Einschränkungen bei ja:

Autofahrer müssten besser aufpassen, was sie wahrscheinlich nicht tun werden (1)

Skater sollten ausreichend Schutz haben, auch eigene Bahnen wegen der FußgängerInnen (1)

Begründungen bei nein:

zu gefährlich (14)

Unfallgefahr (3)

aufgrund der Autos (2)

stören Verkehr, behindern FußgängerInnen (3)

Andere Fortbewegungsarten (Skaten ...) auf Straße erlauben? Erwachsene:

ja:	61	40,7 %
nein:	84	56,0 %
keine Meinung	5	3,3 %
gesamt	150	100 %

Begründung für ja:

solche „Hindernisse“ öfter anzutreffen, würde zu mehr Verkehrssicherheit beitragen, weil man nicht mehr davon ausgeht, immer freie Fahrt zu haben (1)

Einschränkungen bei ja:

mit Auflagen (2)

wenn Erlaubnis mit Schutzmaßnahmen verbunden ist und „sanfte Hinweise“ für Skater auf FG achtzugeben gesetzt werden (1)

nur wenn Autos eingeschränkt werden (1)

nur wenn es FG nicht stört (1)

auf bestimmten Strecken, wo genügend Platz ist (1)

nur im Zentrum (1)

zusätzlicher Raum ist nötig (1)

Anmerkungen bei ja:

ja, aber nur am Radweg (1)

Gründe bei nein:

zu gefährlich (38)

unter derzeitigen Bedingungen zu gefährlich, prinzipiell aber ja (1)

Gefährdung and. VK-TeilnehmerInnen (3)

Verletzungsgefahr für SkaterInnen (aufgrund mangelnder Beherrschung) zu groß (2)

Unfallgefahr bei AnfängerInnen InlineSkaten (1)

SkaterInnen unberechenbar (1)

Skater sind Verkehrshindernis und eine zusätzliche Gefahr (1)

SkaterInnen brauchen zu viel Platz (1)

Chaos auf Straße würde herrschen (1)

Straßenverkehr wird noch unübersichtlicher (1)

Koordination RF/FG/SkaterInnen ist auf Donaulände schon gefährlich genug (1)

nicht solange Autoverkehr forciert wird (1)

bräuchten einen eigenen „Führerschein“ (1)

Anmerkungen bei nein:

finde sogar Radfahren schon gefährlich (1)

finde sogar RadfahrerInnen gefährlich (1)

Anmerkungen bei nein:

nur am Radweg erlauben (5)

auf Radwegen erlauben (1)

höchstens auf Radwegen (2)

höchstens auf Gehsteigen (1)

eventuell bei gut organisierter Trennung (1)

eventuell beschränkt erlauben, auf Sicherheit achten! (1)

Frage 4: Formulieren Sie „3 Wünsche“ an die (zukünftigen) VerkehrspolitikerInnen in Ihrer Region und

Frage 5 „Denken Sie an Ihre persönliche Lebenssituation. Sind Sie mit dem derzeitigen Angebot an ÖV zufrieden? Wenn nein, was fehlt Ihnen?“

Bei Frage 4 wurden sehr viele Antworten gegeben, es vermischten sich jedoch Wünsche, die sich eigentlich an Verkehrsbetriebe wandten mit Vorschlägen für die Verkehrspolitik und mit Anliegen/bzw. Kritik am Verhalten von anderen VerkehrsteilnehmerInnen im speziellen AutofahrerInnen.

Bei Frage 5 gab es oft einen Verweis auf die Antworten in Frage 4 bzw. inhaltliche Wiederholungen. Aus diesem Grund wurden die beiden Fragen gemeinsam ausgewertet.

Frage 5: Zufriedenheit mit dem derzeitigen Angebot an ÖV:

	Erwachsene	Jugendliche	gesamt
ja	73 (49,7 %)	22 (55 %)	95 (50 %)
nein	72 (48 %)	17 (42,5 %)	89 (46,8 %)
keine Antwort	5 (0,3 %)	1 (2,5 %)	6 (3,2 %)
gesamt	150	40	190 (100 %)

Antworten aus Frage 4 und Frage 5:

Wünsche, Anliegen bzw. Verbesserungsvorschläge:

Erwachsene:

Radfahren (56):

Ausbau des Radwegenetzes (26)

konkret fehlende: Waldeggstr. (2), Unionstr., attraktiver Radweg Neue Welt-Innenstadt, an allen Hauptstraßen, Radfahrstreifen Hafen Rtg. Innenstadt, Radweg nach Gallneukirchen

Radfahrstreifen/Mehrzweckstreifen statt baulich getrennter Radwege (2)

bessere bzw. sicherere Radfahrwege (11)

keine Unterbrechungen (2), bessere Kennzeichnung, Abfahrt von Radwegen verbessern (Asfalt),
Abtrg. von FG durch farbige Radwege

Öffnung der Einbahnstraßen für RadfahrerInnen (8)

wo es die Straßenbreite erlaubt (1)
unter Prüfung auf Verkehrssicherheit, wenn diese nicht gegeben, entsprechende Maßnahmen setzen, um es zu ermöglichen (1)
generell (1)

Radwege zu Parkplätzen umgestalten und Radwege links neben den parkenden Fahrzeugen auf die Fahrbahn pinseln

Vorrang für Radfahrer u. FG in der Innenstadt

positive Diskriminierung von RF/FG

Nebeneinanderfahren von RadfahrerInnen auf Straße erlauben

Gleichberechtigung für RF, ÖV auf Verkehrsfläche

sinnvolle Ampelregelung für rechtsabbiegende AF und geradeausfahrende RF, wenn beide grün haben

Entfernen aller Randsteine, die quer zum Radweg verlegt sind
Aufstellmöglichkeit für RF vor den KFZs bei ampelgeregelten Kreuzungen
keine 2-Richtungsradwege incl. FG wie in Solarcity geplant

Radfahren nicht nur als Sport propagieren

Sicherheit für FußgängerInnen (6):

Schutzwege ohne Ampel besser absichern (2)
Fußgängerampel für Übergang über Donaulände (Hauptplatz-Nibelungenbrücke)
Parkfreiraum vor Schutzwegen vergrößern (Über- und Einsicht)
keine neuen Radwege auf Kosten der Fußgänger
FußgängerInnen in Urfahr aus der Passage (Hinsenkampplatz) wieder auf die Straße

Behindertengerechte Infrastruktur (5):

behindertengerechte ÖV, Haltestellen
Wegsame Gehwege: keine Schlaglöcher, keine Hindernisse mitten am Weg, Plakate,
Verkehrsschilder, Hydrant, Baustellen, parkende Autos ..
Markierte Gehsteigkanten und Stiegenabgänge
Bessere Lesbarkeit von Straßennamen, Linien Nummern an Haltestellen, Infotafeln sowie der An-
und Abfahrtstafeln am Hauptbahnhof
mehr Behindertenparkplätze

Exekutive (6):

mehr Kontrolle bei Schutzwegen und bei Geschwindigkeitsbegrenzungen
mehr Kontrollen gegen Temposünder
Tempolimits kontrollieren
mehr Kontrolle bei Geschwindigkeitsbeschränkungen (Urfahr, Zentrum Linz)
strengere Überwachung von Geschwindigkeitsbegrenzungen (30er-Zone)
Zebrastreifen besser überwachen (auch durch Zivilbeamte)

Verkehrsberuhigung (17):

Ausweitung der verkehrsberuhigten Zonen und FUZO in Linz
30kmh-Zonen in den Siedlungen, im Stadtbereich generell (2)
mehr Wohnstraßen (Linz-Stadt)
weniger Autos (3)
Verkehrsberuhigung im Stadtbereich
Zurückdrängen des Autoverkehrs (v.a. PendlerInnen) (Linzer)
autofreies Stadtzentrum (3)
autofreie Tage
mehr FUZO (Linz Innenstadt)
absolute Fußgängerzone (zw. Bürgerstr. und Hauptplatz) auch frei von Straba
weniger Einbahnen, weniger 30er-Zonen (Traun-Haid-Linz)
weniger Verkehrsinseln

Baustellen/Straßenbau/Straßenverkehr (8)

bessere Baustellenkoordination
Baustellen schneller fertigstellen (Linz-Innenstadt)
kürzere Bauzeiten bei Straßenbaustellen (Traun-Linz)
Fertigstellung der Autobahn nach Graz, Kirchdorf
weniger Baustellen gleichzeitig
weniger Verkehrsbeschränkungen im Baustellenbereich (Puchenau-Linz, Linz-Stadt)

Ausbesserung von Straßenbelägen (Traun, Haid)
Ausbesserung der Straßenbeläge (Eferdinger Bundesstr. Rtg. Wels)

für Umbauten nicht gleich alle Bäume fällen

keine Rundumfahrten bei Ampeln (Linz Innenstadt)
Verkehr flüssig halten (grüne Welle) weil Staus mehr Lärm produzieren
vierte Donaubrücke (6)
keine 4. Donaubrücke (2)

kein Durchzugsverkehr mehr auf A7
Verkehrssituation in Dornach verbessern (schlecht gelöst durch noch breitere Straßen)
Ringautobahn um statt durch Linz
Autobahnanschluss Ebelsberg
Ampel oder Unterführung Kreuzung Unterweikersdorf-Autobahnauffahrt A7

mehr Bewohnerparkplätze - Kooperationen mit Parkgaragen

Busspuren (5):

Busfahrstreifen auf Autobahn Gallneukirchen-Linz
mehr „Busspuren“ Zwettl.R.-Linz
Busspuren St. Florian, Hofkirchen - Linz
Busspur Pregarten-Linz)
Busspur auf Rohrbacher Bundesstr bereits vor Puchenu

Verkehrspolitik:

PolitikerInnen sollen selber regelmäßig ÖV benutzen
Kostenwahrheit im Verkehr
Entschleunigung
Zurückdrängen des Spekulationskapitalismus (dh. Bahn forcieren, Auto reduzieren)

Sachpolitik zugunsten ÖPNV, ÖV, FußgängerInnen, RadfahrerInnen = Prioritätensetzung
Sachverstand in Fragen des ÖV
Courage, um auch „unangenehme“ Maßnahmen zu Lasten des IV und des Schwerverkehrs auf der Straße durchzusetzen
integrierte Lösungsansätze (Verkehr &
Gesundheit/Umwelt/Wirtschaft/Nahversorgung/Bildung/soziale Strukturen = Lebensqualität

Verkehrspolitische Maßnahmen:

Kampagnen, die ÖV bewerben aufgrund von Attraktivität (und nicht nur auf Eigenverantwortung setzen bzw. finanzielle Mittel voraussetzen - Lebensqualität aller vor Rentabilität von Betrieben setzen)
Förderung von Initiativen zur Verbreitung von Alternativen zum Individualverkehr (Best-Practise-Modelle, Wettbewerbe, Workshops)
AutofahrerInnen sollen Netzkarte kaufen müssen (als Anregung zum Benützen ÖV)
„Belohnung“ für Benützung ÖV
Benützung ÖV soll schneller, sicherer und billiger sein als Autofahren
wirkliche Anreize um auf ÖV umzusteigen schaffen
Umsteigemöglichkeiten (Parkplätze) schaffen
Park&Ride vor der Stadt (4)
Parkplätze bei Haltestellen (Bad Leonfelden)

Infokampagnen und/oder Kontrollen f. rücksichtslose Radfahrer

Einschränkung und Kontrolle des Autoverkehrs
motorisierten Individualverkehr behindern (Linz)
Eindämmung des Individualverkehrs (Linz-Rtg. Uni, Linz-Wien, Linz Salzburg, Linz-Prag)
Autoverkehr durch Verteuerungen unattraktiver machen (Urfahr-Innenstadt)

Individualverkehr weniger fördern (Linz)

Verbot von motorisiertem Individualverkehr und Schwerverkehr in Siedlungsgebieten bei gleichzeitigem Ausbau von attraktiven und günstigen Nahverkehrsverbindungen

Ausbaustopp bzw. Rückbau von Straßenverbindungen

keine Ausbauten und Begradigungen (Ansporn zum noch schneller fahren)

Umsetzung Bezirksverkehrskonzept

öffentlichen Raum anders gestalten, damit er zum Radfahren/ZuFußGehen einlädt

Einkaufen ohne Auto möglich machen

Rückwärtsfahrtsignal der LKW abschaffen (durch optische Signale ersetzen)

Güterverkehr auf Schiene (3)

Biosprit für öffentliche Busse

KFZ sollen am Stand abgestellt werden

Donau-Taxi

City-S Bahn

Schnellbahn: Nutzung der Bahnstrecken (Pichling, Kleinmünchen, Linz)

Grünwellen für Straba

Allgemeine Anliegen:

Kurze Wartezeiten, kurze Intervalle (6)

Ausbau ÖV (12)

(Anmerkungen: statt Autobahnverbreiterung, ständige Ausdünnung der Fahrpläne, Gallneukirchen-Linz, „Umtunnelung“ von Puchenau mit Anschlüssen, kostengünstig anbieten, Infrastruktur ausbauen)

mehr ÖV am Morgen

ÖV auch an Wochenenden (2)

ÖV länger am Abend

mehr und flexiblere ÖVs

bedarfsgerechte Verbindungen

Erhaltung der bestehenden ÖV

Ausbau Verbindungen in Linzer Randzonen (2) z.B. mit City-Bussen

bessere Erschließung ländlicher Gebiete (2)

schnellere Anbindung der Umlandgemeinden

generelle Förderung ÖV

vollständiges Steckennetz ÖV

guter ÖV für Pendler Großraum Linz, Steyr, Wels

attraktive Angebote

gute Qualität ÖV

Geld für Umbau/Bahnhofsneubau Linz stattdessen in Erweiterung Bahnverbindungen investieren

mehr Geld in ÖV investieren (3) in Material und Logistik

Ausbau der Mühlkreisbahn

Bahn nach Gallneukirchen

vorrangiger Ausbau des regionalen und überregionalen Schienennetzes

besserer Lärmschutz v.a. entlang der Bahn

Begrünte Lärmschutzwand entlang der Westbahn im Raum Linz

Kürzere Fahrzeiten ÖV

Verkürzung der Fahrzeiten (Linz-Gallneukirchen)

Verhinderung von Staus (Linz-Gallneukirchen)

Anliegen an Verkehrsbetriebe:

Tarifgestaltung (27):

günstigere Fahrpreise (17), konkret genannt: Straßenbahn, ÖBB
 Ermäßigungen für Studierende (2) konkret genannt: ÖBB, Linz-Linien
 einheitliche reduzierte Fahrpreise bei ÖV
 Freifahrt (7)
 generell (4),
 für Studierende, Einkommensschwache und alle SchülerInnen
 für Kinder in den Ferien
 im innerstädtischen Bereich

Komfort (7):

Klimaanlagen in den ÖV (auch für Winter - Feuchtigkeit ..)
 mehr Sauberkeit
 mehr Bequemlichkeit in ÖV
 Pünktlichkeit der ÖV
 Handyverbot in allen ÖV
 Rauchverbot
 Regionalbuslinien übersichtlicher kennzeichnen

Abstimmung der Fahrpläne (5):

Bahn/Bus/Straba (2)
 Koordinierung Postbus/Bahn, (Schärding-Umland/Schärding-Linz)
 bessere Fahrplanabstimmung (Linz u.Umg., Mühlviertel)
 bessere Abstimmung der Busse und anderer ÖV

Umlaufbedingte Leerfahrten bei Bussen/Leerpersonenzüge nach Möglichkeit in Fahrplan integrieren (Beispiel: Leerkurs St. Florian-Postbusgarage, St. Florian - „ab“ 23.00)

Linz-Linien:

kürzere Intervalle bei Straba
 kürzere Wartezeiten (Linz-Stadt)
 mehr bzw. kürzere Intervalle besonders zu Stoßzeiten
 höhere Frequenz Straba zu Stoßzeiten
 Straba im 2-3 Minuten Takt
 kein Ferienfahrplan
 keine langen Wartezeiten (30 min) (Linie 1,2)
 Schnellverbindungen auf den Linien 1,2
 weniger Haltestellen im innerstädtischen Bereich
 Betrieb auch an Wochenenden (Stadtteilbusse ab Sa nachmittag)
 mehr Nachtverkehr mit ÖV (Straba)
 Busse Straba auch nachts
 längere Fahrzeiten abends (ÖV-Netz Linz)
 zu geringe Intervalle Linie 45 (abends Wartezeiten bis zu 1 h), auch Verbindung Posthof!
 Ausweitung der Fahrzeiten Linie 27 abends
 Buslinie 12 auch nach 20.00 Uhr
 Strabaintervalle abends (30 Minuten) verkürzen (Richtung Auwiesen)
 ÖV auch in Umgebung Linz nachts
 zügiger Ausbau Linz-Linien in Randbezirke
 Fahrpläne von 1,2 mit 3 besser koordinieren, damit in Innenstadt kürzere Wartezeiten entstehen
 kürzere Intervalle Linie 33 (dzt. 15 Min.)
 mehr ÖV, höhere Frequenz (1,2,3,17,19,27,46)
 „Einschieber“ zu Stoßzeiten (Ebelsberg-Innenstadt)
 kleinere Intervalle des ÖV in Linz, Busse bis mind. 23.00 Uhr (Linie 27,1,2,3,26,19)

Straßenbahn bis 1.00 Uhr

Straßenbahn sollte nachts auch später fahren

Nachtverkehr Straßenbahn durchgehend

Ausbau Nachtfahrmöglichkeiten (Linz-Linien)

schnelle Verwirklichung Straba Linz-Traun u. and. Gemeinden

Straßenbahnverbindungen ab Mitternacht

längere Fahrzeiten (ab 20.00 Uhr schlechte Verbindung Plus-City - Hauptbahnhof (Linie 14)

flexibleres Angebot für ArbeitnehmerInnen mit unüblichen Arbeitszeiten (bw. auf Linie 27, abends)

häufigere Busfrequenz

bessere Erschließung durch Busse zwischen Universität und Hbf (Linie 77)

Buslinie von Altenbergerstr. direkt über Autobahn nach Prinz-Eugenstr.

eigene Busspuren zur Stauvermeidung

Überdachung Haltestelle Gallanderstr. Rtg. Stadt

niedrigere Einstiegsmöglichkeit in ÖV-Mittel für Rollstuhlfahrer (mehr Niederflurfahrzeuge)

Strabaverschmutzung beheben

saubere, angenehm riechende Straßenbahn mit Sitzplatz am Morgen

ausreichende Beleuchtung bei Haltestellen

Postbus:

bessere Verbindung nach Kirchschatlag (letzter Bus 18.30)

Verkehrsmittel Rtg. Kirchschatlag in kürzeren Intervallen

Kirchschatlag-Linz: Herstellung fahrplanmäßiger Anschlüsse in Glasau zwischen Kursen ab Kirchschatlag (17.48, 18.51) und Kursen Richtung Linz (Kurse müßten in Glasau um eine bzw. drei Minuten später abfahren)

zusätzliche Wochenendverbindungen Strecke Linz-Oberneukirchen rt. (u.a. Sa/So abends Rtg. Linz)

längere Abendzeiten (bis 24.00 Uhr, derzeit letzte Möglichkeit spätestens 20.30 Uhr (Linz-

Gallneukirchen, ab Donautor) *(AST ab 22.30 vorhanden)*

ÖV auch an Wochenenden (Umgebung Schärding)

bessere Verbindung außerhalb von Linz (Scharten u.Umg., Eferdinger Bundestr.)

bessere Versorgung des ländlichen Bereiches mit ÖV *(Ausweitung Florianer Takt bis*

Niederneukirchen)

neue Busse (Linz-St. Florian-Hofkirchen)

Beibehaltung des ausgeweiteten Fahrplans Bus Rtg. Gramastetten, St. Veit *(Anm: ist vorhanden)*

Mühlkreisbahn:

höhere Frequenz Mühlkreisbahn Richtung Aigen (Wochenende, abends)

Abendverbindungen Mühlkreisbahn nach 22.30

keine Einschränkung Betrieb Mühlkreisbahn (auch nicht oberhalb von Rottenegg)

ÖBB:

Ersatzmöglichkeiten bei Ausfall (z.b. Streik) (2)

Ausbau ÖV-Netz (Bahnstrecken beschleunigen) *(Anm: Regionalbahnen)*

bessere Abstimmung der Anschlüsse Linz-Wels/Wels-Scharnstein (-Grünau)

Möglichkeit spät abends Rtg Scharnstein zu fahren

bessere Verbindungen abends (länger, öfter) (Linz-Rohr-Bad Hall)

längere Betriebszeiten im Regionalverkehr abends (Linz-Attnang)

bessere Verbindung Kematen-Linz und rt. *(bw.Sa abend zw. 19.36 und 23.06 kein Zug Rg. Kematen)*

bessere Koordination hinsichtlich Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Regionalbusse mit den Zügen

(Gunskirchen-Wels Bbf./Wels Hbf.-Linz)

zweigleisiger Ausbau Neumarkt-Ried-Braunau (und weiter Richtung München)

bessere Bahnverbindungen nach Braunau (von Linz und von Salzburg)

Bahnverbindung St. Georgen-Mauthausen

Wiedereinführung des durchgehenden 2-Stunden-Eilzugtaktes Linz-Salzburg in beiden Richtungen

(derzeit nur mehr fragmentarisch vorhanden, erst ab Nachmittag)

Verlängerung E 1818 bis Linz mit den bisherigen IC-Halten + Enns

R 2099 wiederum bis Steyr und täglich

Ausbau Summerauer Bahn

Ansfelden–Linz: Zugtakt 15min morgens, durchgehend 30min tagsüber
saubere und beleuchtete Haltestellen (beispielsweise Ansfelden, Linz-Oed)
veraltete Waggons, die unzumutbar sind, austauschen (Pyhrnbahn)
genügend Waggons bzw. Regionalzüge
kein Zuschlag, wenn Fahrkarte erst im Zug gekauft wird

Linz-Linien/Welser:

bessere Anbindung Umlandgemeinden südlich von Linz (Traun ...)

Welser:

bessere Verbindung Richtung Traun/Haid
Busse bis mind. 23.00 Uhr (Welser Nr.8)

SAB-Wels:

bessere und v.a. schnellere Anbindung Rtg Kirchberg-Thening (nur 3 km von LILLO und von Bhf
Hörsching entfernt)
bessere Verkehrsführung (Bus) in Wels

LILLO:

LILLO soll bei Volksgarten bleiben

Sonstige:

bessere Anbindung umliegender Gemeinden
Shuttle-Dienst Linz-Lichtenberg (*Anm.: AST zwischen 20.00 und 5.00 Uhr vorhanden, Kosten 5 €, ev. besser bewerben*)

durchgehende Verbindung Puchenau-Gruberstraße GKK (Bus/Stadtbahn)
längere Fahrzeiten (spätestens nach 20.30 keine Verbindung Linz-Treffling) (*Anmerk. AST wäre vorhanden*)
Schnellbahn, leistungsfähige und schnelle ÖV von Peripherie ins Linzer-Zentrum
höhere Frequenz Busse (Gallneukirchen)
S-Bahn nach Gallneukirchen

Jugendliche (Antworten aus Frage 4 und 5):

Auch bei den Antworten der Jugendlichen waren der Großteil der Wünsche eigentlich an Verkehrsunternehmen gerichtet.

Sonstige Themen:

Sicherheit für RF und FG, Tarifgestaltung, Freundlichkeit, Verkehrslärm, Verständnis für Jugendliche.
Konkrete Anliegen an Verkehrsbetriebe betreffen hauptsächlich eine höhere Frequenz, weniger überfüllte Verkehrsmittel und fehlende Verbindungen.

Radwege - Sicherheit für RF/FG:

mehr Radfahrwege (2)
Sicherheit auf Rad- und Gehwegen (2)
mehr Sicherheit für F u. R
größere Sicherheit für Kinder auf Straße
mehr Spielstraßen
mehr Rücksicht auf F u. R
mehr Ampeln
längere Grünphasen der Ampeln (3) - für FG (2), für FG u. für Autos

mehr Zebrastreifen
keine kaputten aufgerissenen Straßen (Alkoven?)

Freundlichkeit (4):

nettere, freundlichere Bus Fahrer (4)
(Postbus bis Gründberg, Wilia Wilhering-Linz, Welser Traun-Volksgarten)

Tarifgestaltung (7):

Verringerung der Bahntarife (5) (Bahn, Straba)
Gratisbenützung ÖV für Jugendliche bis 18 in den Ferien (wie in Wien)
Am Wochenende Freifahrt für SchülerInnen, die in einem Schülerheim wohnen

Jugend (3):

mehr Verständnis für Junge,
keine Strafen für SkateboarderInnen
eigene Straßen für FußgängerInnen und SkateboarderInnen

Verkehr/Lärm (8):

Transitverkehr auf die Schienen
LKW-Fahrverbot (2) - auf Schnellstraßen (Wohnort Attnang)
Umfahrungen statt Straßen durch Orte
Lärmschutzwände in Städten
weniger Stau am Morgen (Alkoven-Linz)
weniger Autos bzw. umweltfreundlichere Autos (Elektroautos)
weniger Individualverkehr in die Stadt (Touristen)

Konkrete Anliegen an Verkehrsbetriebe:

Allgemein:

bessere Verbindungen auch in kleinere Orte
Züge und Busse auch sonntags und nachts

Linz-Linien allgemein:

Raucherabteile in Bussen und Strabas
(mehr) Gepäckablage- und Abstellflächen

Linz-Linien:

mehr ÖV (Bus, Straba)
kürzere Wartezeiten (*Auwiesen-Prinz-Eugenstr - Umsteigen Goethekrzgz*)
mehr Busse (3)
mehr Straßenbahnen
mehr (Sitz-)Plätze (3)
neue Straßenbahnen auf Linie 3
bessere Verbindung Hauptplatz-Parkbad
längere Fahrtzeiten (abends Linie 46)
Fahrgelegenheit ÖV nach Veranstaltungen z.B. Posthof, Konzerte, Bälle, Brucknerhaus, Palais ...
höhere Frequenz ÖV (u.a. Bus Auerspergstr-Prinz-Eugenstr.)
Busse sollten öfter fahren (Hbf-Prinz-Eugen-Straße)
Busfahrer sollen warten, wenn noch jemand Bus erwischen möchte

Welser:

mehr und größere Busse- (Traun-Volksgarten Linie Welser)

Wilia:

mehr Busse - (Wilia Wilhering - Linz)

SAB:

Busverkehr Wels auch außerhalb des Stadtzentrums (2)
bessere Verbindungen Bus (Wochenende)

Postbus:

Heizung in den Bussen reduzieren (2) (Altenberg - Linz, Mauthausen-Linz)
mehr Verbindungen auf der Strecke Altenberg-Linz
Busse auch in der Nähe von Landstraßen (dort keine Verbindung!)
bessere Verbindungen nach Linz und nach Wels (St. Agatha Bez. Grieskirchen - Linz)

Postbusse Richtung Aschach sollen am Nachmittag halbstündlich fahren (*Zeitraum bis 16.15, ab 16.15 vorhanden*), abends bis 23 Uhr
Verbindung von Wels nach Weißkirchen nach 18.25
höhere Frequenz Postbusse (Linz-Alkoven)
Pünktlichkeit (St. Marienkirchen-Wels)

ÖBB:

höhere Frequenz ÖV (Linz-Attnang Puchheim)
Busse sollten öfter fahren (Attnang-Vöcklabruck, Stadtverkehr Vöcklabruck)
Mehr direkte Verbindungen = Eilzüge Schallerbach-Linz im Frühverkehr (ab 6.30),
Züge überfüllt
Mehr Direktverbindungen Linz-Schallerbach nachmittags und abends/nachts
direkte Verbindungen Bahn Mauthausen-Linz
Pünktlichkeit des Schienenersatzverkehrs - keine Streiks mehr (Arbing-Linz)

Mühlkreisbahn:

mehr Züge am Sonntag - Mühlkreisbahn (Puchenau-Linz)

LILO:

höhere Frequenz (Linz-Alkoven)

Verkehrsunternehmen in St. Valentin:

bessere Busverbindung in und um St. Valentin

INHALTSVERZEICHNIS:

FRAGEBOGENAKTION „WEGSTRECKEN“	2
ZIELE DER FB AKTION:	2
ZEITRAUM:	2
RÜCKLAUF:	2
FRAGE 1A: „WORÜBER HABEN SIE SICH ALS BENÜTZERIN VON ÖV, ALS RADFAHRERIN ODER ALS FUßGÄNGERIN IN DER LETZTEN ZEIT AM MEISTEN GEÄRGERT?“	3
ERWACHSENE:	3
JUGENDLICHE:	6
FRAGE 1 B - „WORÜBER HABEN SIE SICH GEFREUT?“	8
ERWACHSENE:	8
JUGENDLICHE:	9
FRAGE 2 „SIND SIE DER MEINUNG, DASS RADFAHRERINNEN UND FUßGÄNGERINNEN IM STRAßENVERKEHR AUSREICHENDEN SCHUTZ GENIEßEN (WENN NEIN, WARUM?)“	11
ERWACHSENE:	11
JUGENDLICHE:	12
FRAGE 3: „SOLLTEN ANDERE FORTBEWEGUNGSARTEN AUF DER STRAßE (Z.B. INLINE SKATEN, ROLLER, ETC.) IHRER MEINUNG NACH ERLAUBT SEIN? (WENN NEIN, WARUM?)“	13
ALLE FRAGEBÖGEN	13
JUGENDLICHE:	13
ERWACHSENE:	13
FRAGE 4 „FORUMULIEREN SIE 3 WÜNSCHE AN DIE ZUKÜNFTIGEN VERKEHRSPOLITIKERINNEN IN IHRER REGIOEN UND	
FRAGE 5 „DENKEN SIE AN IHRE PERSÖNLICHE LEBENSITUATION. SIND SIE MIT DEM DERZEITIGEN ANGEBOT AN ÖV ZUFRIEDEN? WENN NEIN, WAS FEHLT IHNEN?“	15
FRAGE 5: ZUFRIEDENHEIT MIT DEM DERZEITIGEN ANGEBOT AN ÖV:	15
ERWACHSENE (ANTWORTEN AUS FRAGE 4 UND 5)	15
ANLIEGEN AN VERKEHRSBETRIEBE (ERWACHSENE)	19
JUGENDLICHE (ANTWORTEN AUS FRAGE 4 UND 5):	21
KONKRETE ANLIEGEN AN VERKEHRSBETRIEBE (JUGENDLICHE):	22